Debatte zur Zukunft der Europäischen Union Deutschland und Europa Erweiterung, Nachbarschaft und Zentralasien Europäische Außen- und Sicherheitspolitik Die Europäische Union und die Türkei Bi- und multilaterale Gesprächsforen Mittagsgespräche Frühstücksgespräche Bürgerdialoge Civic School for Sound EU Practice in Ukraine Capacity Development Berlin Policy Hub European Union – Central Asia Relations Promotionskolleg EUCACIS Förderung des zivilgesellschaftlichen und interethnischen Dialogs in der Republik Moldau im Kontext der EU-Assoziierung (CIVID) Enhancing Visibility of the Academic Dialogue on EU-Turkey Cooperation Studienprogramme Jahrbuch der Europäischen Integration Handbuch zur deutschen Europapolitik Research Paper integration Wirtschafts-, Währungs- und Handelspolitik in der EU Deutsche Europapolitik Brexit Euroskeptizismus und Populismus in Europa Flüchtlingskrise und Migration Europäische Nachbarschaftspolitik Europäische Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik Grundlagen der Europäischen Union Bringing more Union

Bleiben Sie informiert:

iep-berlin.de/newsletter

@iep_berlin
@iep.Berlin
www.iep-berlin.de
Institut für Europäische Politik e.V.

Publikationen

Handbuch zur deutschen Europapolitik

Katrin Böttger / Mathias Jopp (Hrsg.)
Das Handbuch bietet einen detaillierten Überblick zu Grundlinien und Konzepten deutscher Europapolitik in den wichtigsten EU-Politikbereichen.

Jahrbuch der Europäischen Integration

Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.)
Das Jahrbuch dokumentiert und bilanziert seit 1980 zeitnah und detailliert den europäischen Integrationsprozess.

Europa von A bis Z.
Taschenbuch der europäischen Integration

Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels / Funda Tekin (Hrsg.)
Das Taschenbuch der europäischen Integration vermittelt umfassende und präzise Informationen zu zentralen Begriffen und Sachverhalten der europäischen Einigung.

Vierteljahreszeitschrift *integration*

Institut für Europäische Politik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration (Hrsg.)
Die wissenschaftliche Vierteljahreszeitschrift bietet ein theoriegeleitetes und politikbezogenes interdisziplinäres Forum für aktuelle Themen der europäischen Integration.

Publikationsreihe: „Europäische Schriften“

Institut für Europäische Politik (Hrsg.)
Wissenschaftliche Publikationsreihe des IEP zu aktuellen Themen europäischer Integration.

IEP Newsletter & Mailings

Unsere Newsletter und Mailings informieren Sie regelmäßig über die aktuellsten Publikationen und Veranstaltungen des IEP.
iep-berlin.de/newsletter

WISSEN europa

Archiv aller Texte aus dem **Jahrbuch der Europäischen Integration** seit der 1. Ausgabe (1980) zum kostenlosen Download.
wissen-europa.de

EU-28 WATCH

Kostenfreie Datenbank, die Material zu Diskursen über europäische Politiken in ihren Mitgliedstaaten und Beitrittsländern erstellt.
eu-28watch.org

Netzwerke, Förderer und Kooperationspartner

Das Institut für Europäische Politik ist Gründungsmitglied der Trans European Policy Studies Association (TEPSA) mit Sitz in Brüssel und seit 1962 Mitglied der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD). Die Vierteljahreszeitschrift integration des IEP erscheint in Zusammenarbeit mit der deutschen Sektion der ECSA, dem Arbeitskreis Europäische Integration (AEI). Das IEP ist wissenschaftlicher Partner der Europa-Union Deutschland, der größten Bürgerinitiative für Europa in Deutschland, und der Hausparlamente von Pulse of Europe.

www.tepsa.eu I www.netzwerk-ebd.de I www.aei-ecsa.de | www.jen-netzwerk.de

ASKO EUROPA-STIFTUNG wir leben Europa
Auswärtiges Amt
Arbeitskreis Europäische Integration e.V.
cife Centre international de formation européenne
Dialog Europa
Otto Wolff - Stiftung
europa-union deutschland Mitwirken am Europa der Bürger
Europäische Bewegung Deutschland
OPEN SOCIETY FOUNDATIONS
STIFTUNG MERCATOR
PULSE of EUROPE
TEPSA
VolkswagenStiftung
Horizon 2020 Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union
Kofinanziert durch das Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union

Institut für Europäische Politik
Bundesallee 23
D-10717 Berlin
T +49.30.889134.0
F +49.30.889134.99
M info@iep-berlin.de

60 1959 - 2019 iep Institut für Europäische Politik

Forschung | Forum | Fortbildung

Forschung

Das Institut für Europäische Politik verbindet in seiner Arbeit die Analyse aktueller Themen mit der Ausleuchtung langfristiger Entwicklungstrends der Europapolitik. Die Forschungsaktivitäten des IEP sind in vier Schwerpunktbereichen zusammengefasst.

Zukunft der Europäischen Union

Ein besonderes Augenmerk gilt traditionell dem Auf- und Ausbau des Regelwerks für europäisches Regieren (Grundlagen, Struktur und Institutionen). Aktuelle Reformdebatten und europapolitische Langzeittrends werden aus Sicht verschiedener Akteure kontinuierlich beleuchtet und interdisziplinär bewertet. Wichtige Themen sind Bürgerbeteiligung und europäische Demokratie, Europaskeptizismus und Populismus, Institutionen der EU, Brexit sowie die differenzierte Integration.

Deutschland und Europa

Das Streben nach europäischer Integration bildet ein konstitutives Element deutscher Staatsräson. Die teilweise Verlagerung von staatlicher Souveränität auf die europäische Ebene trug maßgeblich zur dauerhaften Sicherung von Frieden und Wohlstand sowie zu internationaler Gleichberechtigung, Akzeptanz und Souveränität Deutschlands bei. Das IEP begleitet und analysiert die deutsche Europapolitik und Deutschlands Rolle in der EU kontinuierlich seit seiner Gründung.

Erweiterung, Nachbarschaft und Zentralasien

Aktuell umfasst die Erweiterungspolitik der EU die Staaten des Westbalkan und die Türkei. Darüber hinaus hat die EU im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik und der EU-Zentralasienstrategie alternative Modelle und Strategien in den Beziehungen zu den Staaten Osteuropas, des südlichen Kaukasus und des Mittelmeerraumes entwickelt. Mit seinen Analysen begleitet das IEP diese Prozesse mit Blick auf die Verbreitung europäischer Werte, ökonomischer und geopolitischer Interessen und speziellem Fokus auf alternative Modelle zur Erweiterungspolitik und in den EU-Türkei-Beziehungen.

Europäische Außen- und Verteidigungspolitik

Im Rahmen seiner Forschungsarbeit verfolgt und untersucht das IEP auch die Entwicklung der europäischen Außenpolitik seit der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) bis hin zur heutigen Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) einschließlich ihrer sicherheits- und verteidigungspolitischen Dimension (GSVP). Die Forschungsarbeit umfasst dabei Theorie und Praxis, Vertragsgrundlagen, Akteure sowie Instrumente und Aktivitäten.

Forum

Das IEP bietet ein Forum zur Diskussion aktueller europapolitischer Entwicklungen. In regelmäßigen Veranstaltungen werden Forschungsergebnisse einem Fachpublikum aus Politik und Wissenschaft sowie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Studiengruppen und Konferenzen

Das IEP als knowledge broker diskutiert in unterschiedlichen Formaten aktuelle europapolitische Themen. Hierzu zählen Frühstücksgespräche, Mittagsgespräche, Conventions und Future Labs mit der jüngeren Generation.

Bi- und multilaterale Gesprächsforen

Die Gesprächsforen dienen dem grenzüberschreitenden Austausch der IEP-Zielgruppen über aktuelle Herausforderungen in unterschiedlichen, innovativen Formaten.

Fortbildung

Das IEP ist seit seiner Gründung 1959 auf dem Gebiet der europapolitischen Bildung und Fortbildung tätig. Heute realisiert das Institut seine Qualifizierungsprogramme vorwiegend in Nachbarschafts- und Kandidatenländern der EU. Das beinhaltet neben Capacity Building in Parlamenten, Verwaltung und Zivilgesellschaft die Durchführung von Blended Learning Programmen in Masterstudiengängen und PhD-Schools. Zudem fördert das IEP die Fachexpertise über Nachbarschafts- und Kandidatenländer in Deutschland und trägt zum gegenseitigen Verständnis bei.

Unsere Programme verbinden fachspezifischen Wissens- und Kompetenztransfer mit interaktiven Methoden, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung.

Zum Trainings-Portfolio des IEP gehören u.a.:

Themen

- Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess in Südost- und Osteuropa
- Umsetzung der Freihandelsabkommen im Kontext der EU-Assoziierung
- Rechtsangleichung, EU-Vorbeitrittshilfe, Strukturfonds-Management und Project Cycle Management
- Korruptionsbekämpfung und -prävention, Good Governance, Rule of Law

Formate

- Train-the-Trainers-Programme
- Themenspezifische Spezialisierungs-Workshops
- Studienreisen
- Hub Functions für Think-Tanks
- Round Tables, Podiumsdiskussionen und Fachgespräche
- Entwicklung zielgruppenspezifischer Lehr- und Lernmaterialien
- Promotionskolleg
- Online-Masterstudiengänge
- Praktika

Zielgruppen

- Regierungen, Öffentlicher Dienst auf zentraler, regionaler und lokaler Ebene
- EU-Abteilungen in Ministerien und nachgeordneten Behörden
- Zivilgesellschaft, WissenschaftlerInnen und Think-Tanks

Über das IEP

Seit 1959 ist das IEP als gemeinnützige Organisation auf dem Gebiet der europäischen Integration tätig. Es zählt zu den führenden außen- und europapolitischen Forschungseinrichtungen der Bundesrepublik Deutschland.
Das IEP arbeitet national und transnational an der Schnittstelle von Wissenschaft, Politik, Verwaltung und politischer Bildung. Dabei ist es Aufgabe des IEP, die Themen europäischer Politik und Integration wissenschaftlich zu untersuchen und die praktische Anwendung der Untersuchungsergebnisse zu fördern.

Institutsleitung
Dr. Katrin Böttger, Dr. Funda Tekin

Organe

Vorstand
Univ.-Prof. Dr. Johannes Pollak (Vorsitzender)
Webster Vienna Private University; Institut für Höhere Studien, Wien

Präsident / Vizepräsidenten
Dr. Werner Hoyer (Präsident)
Staatsminister a.D.; Präsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), Luxemburg

Elmar Brok, MdEP (Vizepräsident)
Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, Brüssel; Ehrenpräsident der Europa-Union Deutschland, Bielefeld/Brüssel

Prof. Sabine Saurugger (Vizepräsidentin)
Professor of Political Science, Research Fellow, Institut universitaire de France, IUF, Dean of Research, Sciences Po Grenoble

Axel Schäfer, MdB (Vizepräsident)
Stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion des Deutschen Bundestages, Berlin

Wissenschaftliches Direktorium
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig (Vorsitzender)
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich